

# Neue Literatur

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **22 (1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verhältnis zu dem Ausmass menschlicher Tragödien stünde — und deswegen kann diesen Vorschlägen *vor* Abschaffung des Paragraphen nicht zugestimmt werden. —

Diese von uns zuletzt aufgewiesenen Bedenken wollen aber nicht den *positiven* Wert dieser mutigen Schrift schmälern, für die dem Verfasser dankbar zu sein persönliches Bedürfnis des Rezensenten ist.

*Larion Gyburc-Hall*

## NEUE LITERATUR

### *Henry Benrath in Memoriam*

Von den freundschaftlichen Beziehungen des Dichters Henry Benrath, die von frühen Jahren seines Lebens an bis zu dem einsamen Ausklang (1949) in seinem letzten Zufluchtsort Magreglio über dem Comer See lebendig blieben, künden die zwanzig Beiträge dieses von *Rolf Italiaander* herausgegebenen Gedenkbuches (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart), das sowohl den Künstler wie auch den Menschen schildert, von den verschiedensten Gesichtspunkten aus das bezaubernde Bild seiner universellen Persönlichkeit und seines erstaunlich umfangreichen lyrischen und epischen Werkes mit neuen, bisher vielfach unbekanntem Zügen aufhellend. Durch die Beigabe einer sehr sorgfältig zusammengestellten ausführlichen Bibliographie (von der Leitung des Henry Benraths Archivs in Friedberg) wird dieses lebensvolle, geistreiche und in seiner Vielfältigkeit ungemein fesselnde Buch der Freunde Benraths, Schriftsteller und Dichter zumeist, zu einer äusserst wertvollen Gabe der Erinnerung an einen der glücklichsten Menschen (dem der Sinn des Lebens nie zweifelhaft war) und an einen bedeutenden Künstler, der sich als ein Berufener fühlte, der er auch war.

Dem Herausgeber Rolf Italiaander, der 1945 und 1948 in Ober-Italien entscheidende Begegnungen mit Albert H. Rausch alias Henry Benrath hatte (von welchen er in einem äusserst aufschlussreichen und erschütternden Beitrag zu berichten weiss) ist für die Veröffentlichung dieser Sammlung, für die er infolge des Vertrauens und des Auftrags des Dichters wie kein anderer legitimiert und verpflichtet war, der Dank der grossen Benrath-Lesegemeinde gewiss. Grade unsere Kreise fühlen sich von jeher durch Benraths Werke besonders angesprochen, da das Zentrum seines Schaffens in der mann männlichen Beziehung liegt, woran alle seine Frauenbücher nichts ändern.

*August Kruhm, Frankfurt a. M.*

---

### *Es gibt nicht zweierlei Liebe:*

hier die der «Normalen», dort die der Verfemten, Verbotenen. Es gibt nur ein einziges grosses Zusammengehörigkeitsgefühl aller Menschen, das über das Geschlechtliche erhaben ist und seiner nicht bedarf. Der Geschlechtsträger ist dabei transparent. Die Liebe bedient sich seiner rein zufällig, so wie der Organist mit Dur und Moll spielt. Denn die Liebenden der ganzen Welt sind unter sich und jenseits alles Geschlechtlichen mit dem Kosmos, dem Göttlichen vereint.

*Johannes Werres.*